WINTER
2020/21

VER-
TRAUEN

Maria und Josef im Film
// Krippenspiel 2020

Cora Chinnow
// über das Vertrauen in die Zukunft

Wie wichtig ist Kultur?
// Im Gespräch mit einem Künstler

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

WINTER
2020/21

VER-
TRAUEN

Maria und Josef im Film
// Krippenspiel 2020

Cora Chinnow
// über das Vertrauen in die Zukunft

Wie wichtig ist Kultur?
// Im Gespräch mit einem Künstler

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

5 **NACHRICHTEN**

6 **DAS THEMA:** Gedanken & Fakten zum Thema Vertrauen

9 **IM GESPRÄCH** Mit Cora Chinnow

13 **DER CLUB:** Die Seiten für junge Leser

16 **DER BLICK ZURÜCK:** Weihnachten früher

18 **DAS INTERVIEW:** Künstler sein in bewegten Zeiten

22 **EIN KESSEL BUNTES:** Alles etwas anders

28 **TERMINE:** Gottesdienste an den Festtagen

30 **IMMER WIEDER**

Weisheit des Moments

Unser spontanes Tun ist immer das Beste

Ralph Waldo Emerson

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero{at}t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imke{at}fofftein.net
Tel. 0162 1000925
Anna Goldbach

Layout & Produktion: Anja Buchholz // anja{at}fofftein.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Kathrin Wenzel
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22

Fotos: Niklas Freudewald // Marrie Gollatz // Roman Matejov // Ralph Meyer // Tini Schluck // Wolfgang Schmidt // shutterstock.com // Oliver Strempler // Kathrin Wenzel // Katrin Wenzel-Lück

Druck & Verarbeitung: Eurodruck, Hamburg, www.eurodruck.org

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk"
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr und im Winter mit einer Auflage von 3.000 Stück, im Sommer umfasst die Auflage 4.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite **www.friesenkapelle.de** bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

WAS IST VERTRAUEN?

Wir gehen zu dritt an einem schönen, stürmischen Wintertag am Strand Richtung Süden. Vertrauen ist gerade ein großes Thema. Bei meinem Freund Dieter kriselt es nach 20 Jahren in seiner Beziehung. Eine Affäre, die ihn in tiefe Zweifel gestürzt hat.

„‚Vertrauen ist eine zarte Pflanze; ist es zerstört, so kommt es sobald nicht wieder', sagt Otto von Bismarck. Bei mir ist die Pflanze noch nicht wieder angewachsen!"

Ulrike hat die letzten Monate genossen. Sie hat in diesem Sommer erfolgreich ihr Leben neu ausgerichtet. Ulrike ist ein Sonnenschein. Egal, was kommt, sie findet lächelnd immer einen Weg, dem Schlechten etwas Gutes abzugewinnen.

„Vertrauen ist die Basis von allem. Laotse hat Recht: ‚Wer nicht genügend vertraut, wird kein Vertrauen finden.' Vor ein paar Minuten haben wir das Haus verlassen. Wir haben eine Straße überquert, sind bei Windstärke 7 an Häusern vorbeigegangen und sind jetzt in der Dämmerung auf ungeschütztem Terrain am Meer unterwegs. Ohne ein Grundvertrauen wären wir nicht hier. Jederzeit könnte uns ein Auto überfahren, ein Dachziegel erschlagen oder ein Schurke überfallen."

„DASS ICH HIER AUF ERDEN VON GOTT GEWOLLT BIN, VERLEIHT MIR WÜRDE."

Dieter sagt: „So einen Restbestand Vertrauen habe ich auch noch. Aber in Menschen habe ich kein Vertrauen mehr."
Ulrike erwidert: „Das verstehe ich und widerspreche Dir trotzdem. Ohne Vertrauen in Menschen können wir mit niemandem zusammen leben. Selbst unser Spaziergang wäre nicht möglich. Wir müssen anderen vertrauen, dass sie Zusagen halten, Wissen diskret behandeln, Überlegenheit nicht ausnutzen, Wenn wir ihnen vertrauen, dann stärken wir sie. Unser Vertrauen hilft ihnen, dass

sie sich verändern können."
Dieter ist nicht überzeugt. „Schön gesagt. Aber es sind nur Worte. Wie soll ich jemandem vertrauen können, der seine Zusagen nicht eingehalten hat? Der meine Schwäche und Sorglosigkeit ausgenutzt hat?"

Ulrike antwortet: „‚Nie aufhören, neu anzufangen', hat mir ein Bekannter gesagt, als ich mit meiner ersten Firma kurz vor der Insolvenz stand und nicht wusste, wie es weitergehen soll. War sicher nur so eine Floskel, aber ich habe es mir gemerkt. Vertrauen bedeutet für mich, nicht an der Vergangenheit hängen zu bleiben, sondern nach vorne zu blicken. Zutrauen zu haben, dass die Gegenwart und Zukunft gut werden

können. Wir können, was schlecht und böse in der Vergangenheit war, nicht mehr ändern. Aber das bedeutet nicht, dass es heute und in Zukunft genauso schlecht und böse weitergehen muss!"
Dieter schaut sie an. „Murphys Gesetz sagt etwas anderes: Was schiefgehen kann, wird auch schief gehen…"
„‚Es wird schiefgehen, wenn du daran glaubst', sagt Murphy. Und da sind wir wieder beim Thema Vertrauen," erwidert Ulrike.

„Was ist eigentlich mit Dir, Rainer? Vertraust du als Pastor nur Gott oder auch den Menschen?" Dieter blickt mich fragend an.
„Gottvertrauen und Menschenvertrauen sind für mich unmittelbar miteinander verbunden!"
Dieter fragt: „Kannst du das etwas genauer beschreiben?"
„Ich glaube daran, dass Gott den Menschen liebt. Nicht als die Sieben-Milliarden-Masse, sondern wirklich jeden Einzelnen von uns. Mit jedem Einzelnen hat er etwas vor. Keiner ist zufällig da, sondern jede und jeder von uns ist gewollt."

Ulrike zweifelt: „Steile These. Ich habe ja auch viel Vertrauen. Aber Dein Gott hat da eine schier unmögliche Aufgabe!"
„Das ist wahr. Dennoch glaube ich daran, dass wir nicht zufällig hier auf Erden sind, sondern gottgewollt. Und dieser Glaube macht mich selbstbewußt. Nenne es Urvertrauen. Denn, dass ich hier auf Erden von Gott gewollt und gewünscht bin, verleiht mir Würde. Gilt natürlich nicht nur für mich, sondern auch für euch beide. Und das gilt nicht nur heute. Gilt nicht nur in glücklichen Zeiten. Es gilt ebenso, wenn ich versagt habe, wenn ich verletzt und enttäuscht wurde. Und es gilt in den Zeiten des Abschieds. Ich glaube daran, dass Gott mich hier auf Erden haben will, solange ich atme. In der griechischen Sprache gibt es nur ein Wort für glauben und vertrauen. Das trifft es für mich. Statt ‚Ich glaube an Gott', kann ich auch sagen: ‚Ich vertraue diesem Gott, der den Menschen liebt.' – Und dieses Vertrauen macht mich stark."

Dieter sagt: „Kannst Du mir mal die Kontaktdaten von Deinem Gott rüberschicken? So einen bräuchte ich gerade: einen, der mich stark macht. Ich glaube, dann könnte ich auch meiner Ex wieder Vertrauen schenken."
„Kontaktdaten brauchst Du nicht. Er ist ja da. Beten hilft mir – und ich zünde gern eine Kerze in den Kirchen an. Es hilft mir, mich zu erinnern."
Ulrike fragt: „Es hilft Dir Dich zu erinnern? Woran?"
„An Gott und dass er mir hier etwas zutraut. Und an Menschen, die mir wichtig sind und denen ich wichtig bin, weil sie mir vertrauen und weil ich ihnen vertraue."

Viele schöne Momente im Jetzt zu erlauben und fest auf morgen zu vertrauen, das wünsche ich Euch und Ihnen in dieser fordernden Zeit.

Auf ein baldiges Wiedersehen
freut sich Ihr

Pastor R. [illegible]

WER NICHT GENUG VERTRAUT WIRD KEIN VERTRAUEN FINDEN.

– LAOTSE

Taufen

Valentin Bodhi Markgraf, Hamburg
Nives Ava Behrens, Hamburg
Jonah Casimir Brauer, Quickborn
Lene Lou Bönisch, List
Finn Schmiedel, Sylt/Westerland
Sofia Isabella Longobardi, Sylt/Westerland
Federica Desiree Erika Marie von Loeper, München
Leah Sophie Schwab, Döhlau
Felix Bruckuf, Neuss

Tauferinnerung und Segnung zur Taufe

Philine Strauß, Wetter
Leni Strauß, Wetter
Aurelia Strauß, Wetter

Trauungen

Michael Kloehn und Sabine Dammann, Melle
Stefan und Marion Pulkenat, Braunschweig
Dieter Schlager und Simone Schlager-Eiben, Litzendorf
Marko und Ann-Kathrin Keil, Kampen
Andreas Kurpitz und Angela Kurpitz-Nadolski, Velbert
Horst und Ulrike Bögeholz, Waltrop

Ehejubiläen

Silberne Hochzeit

Frank und Stefanie Blomberg, Laer

Platinhochzeit

Edgar und Ruth Jahr, Bürstadt

Goldene Hochzeit

Gerhard und Ursula Schroko, Heppenheim
Walter und Dorothea Merle, Allendorf

Todesfälle

Marlis Ferchen, 75 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Margret Einspannier, 82 Jahre, Niebüll
Ursula Lässig, 75 Jahre, Munkmarsch
Leni Reimer, 98 Jahre, Sylt/Westerland
Marie Hinrichsen, 81 Jahre, Sylt/Westerland
Edith Möller, 83 Jahre, Sylt/Tinnum
Klaus Lorenz, 77 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Merret Rose, 76 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Ingrid Scharff, 83 Jahre, Kampen
Wilfried Hückstädt, 78 Jahre, Sylt/Westerland
Prof. Dr. med. em Ernst Rainer de Vivie,
81 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Vera Stick, 92 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Susanne Gude, 58 Jahre, Sylt/ Westerland
Alexandra Roeder, 49 Jahre, Wenningstedt
Ilse Federowitz-Solbrig, 92 Jahre, Sylt/ Tinnum

GEDANKEN UND FAKTEN ZUM THEMA VERTRAUEN

Kann ich vertrauen?

WER AUF DAS WORT MERKT, DER FINDET GLÜCK; UND WOHL DEM, DER SICH AUF DEN HERRN VERLÄSST!

– Sprüche 16, 20

Die subjektive Empfindung, einem Menschen, einer Institution oder auf eine nahezu ungewisse Zukunft zu vertrauen, ist das, was jedem von uns innewohnt.

Vertrauen durchzieht unser gesamtes Miteinander auf der Erde – auch in der Beziehung Mensch zu Tier, Tier zu Mensch, Mensch zu Umwelt – gibt es dieses Handeln im Vertrauen auf einen positiven Ausgang. Ohne Vertrauen kann der Mensch nicht überleben.

Vertrauen ist der Kitt, der Leim, der Treibstoff von Beziehungen aller Art. Vertrauen ist die Grundlage des ethischen Verhaltens, so wie Toleranz, Ehrlichkeit, Pluralismus.

Die Religionen dieser Welt, Parteien, Unternehmen, Freunde und Geliebte werben darum, ihnen

GESEGNET IST DER MANN, DER SICH AUF DEN HERRN VERLÄSST UND DESSEN ZUVERSICHT DER HERR IST. DER IST WIE EIN BAUM, AM WASSER GEPFLANZT, DER SEINE WURZELN ZUM BACH HIN STRECKT. DENN OBGLEICH DIE HITZE KOMMT, FÜRCHTET ER SICH DOCH NICHT, SONDERN SEINE BLÄTTER BLEIBEN GRÜN; UND ER SORGT SICH NICHT, WENN EIN DÜRRES JAHR KOMMT, SONDERN BRINGT OHNE AUFHÖREN FRÜCHTE.

– Jeremia 17, 7-8

HOFFE AUF DEN HERRN UND TUE GUTES, BLEIBE IM LANDE UND NÄHRE DICH REDLICH

– Psalm 37, 3.

Vertrauen zu schenken. Es gibt nichts, was zu mehr Harmonie und Frieden auf der Welt beiträgt, als das Vertrauen auf die Richtigkeit einer Handlung oder einer Entwicklung.

Fehlt das Vertrauen zerfällt eine Freundschaft, eine Beziehung, ein Verhältnis zwischen Staaten. Ohne Vertrauen hat ein Unternehmen keine Chance auf Erfolg.

In seinen einfachen Formen als Selbstbewusstsein oder Urvertrauen ist das Vertrauen elementar, im sozialen Miteinander ist das Vertrauen bzw. der Missbrauch desselben ziemlich komplex. Vertrauen in jemanden oder etwas - das wird stets wieder austariert, unterliegt ständigen Bewährungsproben, ist ein komplexes Gefühl im Spannungsfeld zwischen Argwohn, Zweifel, Hoffnung, Erfahrung. Zu vertrauen, erfordert Mut.

In der Bibel wird der Aufruf, in Gott zu vertrauen, nicht weniger als 360 mal artikuliert.

Der Neurologe Dr. Niels Birbaumer hat einen Schwerpunkt seiner Arbeit darauf verwandt, das Phänomen „Vertrauen" zu erforschen und ist zu aufschlussreichen Erkenntnissen gekommen.

Es ist erwiesen, dass Vertrauen, dass in einen Menschen gesetzt wird, stärkt und hilft, Hürden zu überwinden, Erfolgen zu erringen, gesund zu werden.

Vertrauen birgt jedoch immer auch ein Risiko: Schwingt sich ein Artist über die Manege, vertraut er darauf, dass sein Partner alles geben wird, um ihn zu fangen. Natürlich liegt der Annahme und diesem Gefühl von Vertrauen auch reichlich Erfahrung und Können zugrunde. Dennoch geht er dieses Risiko ein, im Vertrauen auf seinen Partner und im Vertrauen auf einen positiven Ausgang. Zu vertrauen, ist also auch riskant.

Bei Mangel von Vertrauen entsteht Angst, sie ist sozusagen der Gegenspieler von Vertrauen. Je weniger Angst, desto mehr Vertrauen ist möglich. Allerdings haben Hirnscans gezeigt, dass Menschen, die so gut wie keine Angst empfinden, auch nicht in der Lage sind zu vertrauen. Ein Mindestmaß an Angstfähigkeit ist also nötig, um Vertrauen empfinden zu können.

Man gewinnt erwiesener Maßen das Vertrauen eines Menschen, wenn man dessen Erwartungen möglichst wenig enttäuscht. Im spontanen Umgang hilft auch Körpersprache und kleine Gesten der Nähe, um ein erstes Vertrauen aufzubauen. Das sollte natürliche in den kulturellen Kontext passen, um seine Wirkung nicht zu verfehlen.

Ist das Vertrauen eines Menschen in einen anderen, in einen Staat, eine Institution mehrfach erschüttert worden, braucht der Betroffene die mehrfache Erfahrung im einen anderen Kontext, dass Vertrauen möglich ist, um den Missbrauch überwinden zu können.

WER AUF IHN VERTRAUT, STEHT FEST UND SICHER.

– Römer 10,11

Lektüre-Tipp

Dr. Niels-Peter Birbaumer mit Jürgen Wertheimer:
Vertrauen. Ein riskantes Gefühl.
Ecowin, Salzburg 2016,
ISBN 978-3-7110-0096-5

CORA CHINNOW ÜBER...

Ein Studium in bewegten Zeiten

Gewiss – auch die letzten Generationen hatten immer ihr „Päckchen zu tragen". Aber gerade die jungen Erwachsenen im Jahr 2020 benötigen profundes Vertrauen, um sich der großen ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft mit Freude und Tatkraft stellen zu können. Die Bi-Serk-Redaktion hat mit Cora Chinnow, der jüngsten Tochter des Pastors, telefoniert, um sich mit ihr über ihre Studienziele, ihre Wünsche und Hoffnungen zu unterhalten.

Cora, Du studierst evangelische Theologie in Hamburg – gerade natürlich vorwiegend in Form eines virtuellen Studiums. Wie kamst Du auf die Idee? Lag das vielleicht sogar nahe? War Dir das immer schon klar?

Cora Chinnow: Nein, eigentlich gab es lange keinen direkten Hinweis darauf, dass das etwas für mich sein könnte. Meine Entscheidung für das theologische Studium kam erst vergleichsweise spät. In meiner Kindheit und Jugend war das Thema des Glaubens in mir persönlich gar nicht groß genug, um nach dem Abi sofort zielgerichtet los zu studieren. Die Überzeugung kam erst später.

Was hattest Du denn zunächst für berufliche Vorstellungen?

Cora Chinnow: Erst war mein Interesse für die Modebranche riesig, dann für die Hotellerie. Nach dem Abi 2016 war ich in Neuseeland, habe dann im Hotel „Hyatt" in Hamburg eine Ausbildung zur Hotelfachfrau angefangen. Nach kürzester Zeit war mir aber klar, dass das Metier als Lebensaufgabe doch nicht das Richtige ist, obwohl ich nach wie vor supergerne in der Gastro arbeite, um mir etwas dazuzuverdienen. Dann dachte ich, es wäre ein guter Gedanke Betriebswirtschaft mit speziellem Fokus auf den IT-Bereich zu studieren, das liegt mir tatsächlich auch. Während ich in Wedel dann an der Fachhochschule genau das studierte, habe ich mir dann aber jeden Tag Gedanken gemacht, was ich denn nun wirklich will. Bis die Entscheidung, Theologie zu studieren, langsam aber

sicher zur Antwort wurde. Und es fühlt sich bis jetzt in jedem Moment richtig an.

Also eher ein Prozess als ein Schlüsselmoment?

Cora Chinnow: Ja, unbedingt. Als Kind habe ich das Leben in einer Kirchengemeinde mit meinem Vater als Pastor natürlich wie selbstverständlich aufgesogen, mich aber auch eher berieseln lassen. Es war eine tolle Kindheit und ich war natürlich tief verwoben mit meiner Zuhausewelt, so wie es bei allen Kindern ist. Aber meine eigene, auch kritische Haltung, mein eigener Glaube, kam erst mit dem Erwachsenwerden. Was natürlich auch bedeutet, sich vom Vater auch mal deutlich abzugrenzen.

Durch so eine ganz romantische Brille betrachtet, könnte man natürlich denken, Du würdest vielleicht irgendwann mal auf Sylt als Pastorin arbeiten. Also nach insgesamt zwölf Semestern und zwei Jahren Vikariat und dann noch etlichen Stationen… Du bist jetzt bald im vierten Semester. Hast Du konkrete Vorstellungen, was Du mal machen möchtest?

Cora Chinnow: Ja, ich möchte unglaublich gerne seelsorgerisch arbeiten, und zwar in Bereichen, in denen die Betroffenen die Unterstützung wirklich elementar brauchen, also zum Beispiel im Gefängnis, in der Obdachlosenhilfe, in sozialen Brennpunkten oder im Krankenhaus. Ich möchte auf jeden Fall nicht unbedingt Religionswissenschaftlerin werden. Die Arbeit mit Menschen ist mir ganz wichtig, daher kam damals ja schon mein Wunsch, im Hotelfach zu arbeiten. Irgendwann Pastorin zu sein in einer Gemeinde, diese Option möchte ich auf keinen Fall ausschließen, aber

CORA, MIRJAM UND KATHARINA CHINNOW VERREISEN GERNE ZUSAMMEN.

DER BESTE WEG HERAUSZUFINDEN, OB MAN JEMANDEN TRAUEN KANN, IST IHM ZU VERTRAUEN.

– ERNEST HEMINGWAY

sie ist gerade nicht das primäre Ziel.

Du hast erzählt, Du habest in Deinem Semester nur eine Handvoll Kommilitonen. Allerorts werden die Stellen in den Gemeinden gestrichen, Kirchen schließen, immer noch treten reihenweise Menschen aus der Kirche aus. Es sieht also, alles in allem, gar nicht so rosig aus in „Deinem Berufszweig". Wie bewahrst Du Dir die Zuversicht?

Cora Chinnow: Das liegt ja stark verwurzelt, in dem, was ich studiere: Ich glaube an das, was ich tue und habe Vertrauen in die Zukunft. Ohne natürlich, völlig naiv zu sein. Aber es gibt viel zu tun. Kirche braucht dringend Erneuerung und innovative Formen und Menschen, die bereit sind, sich dafür einzusetzen. Und das bin ich.

Eine banale Frage zwischendurch: Hilft Dir im Studium, dass Du schon seit Kindesbeinen in den theologischen Bezügen aufgewachsen bist?

Cora Chinnow: Beim Erlernen der alten Sprachen hat es mir nicht so dolle geholfen. :)) Aber das ist ja auch schon geschafft. Aber klar, einiges ist mir natürlich schon von kleinauf vertraut. Wenn ich eine Predigt zu schreiben habe, dann frage ich Papa, ob er mal drauf schaut und ich bitte ihn auch so manchmal um Rat. Das ist natürlich ganz praktisch, ein Heimvorteil sozusagen.

Du hast in einer Gemeinde in Hamburg St. Georg gerade ein Praktikum absolviert und dort auch schon zusammen mit Julian Sengelmann einen Dialoggottesdienst gehalten. Der Julian ist eine illustre Figur in der evangelischen Kirche im Norden, wenn man über Erneuerung spricht. Er wird gerade so ein wenig wie ein Popstar gehandelt. Wieso?

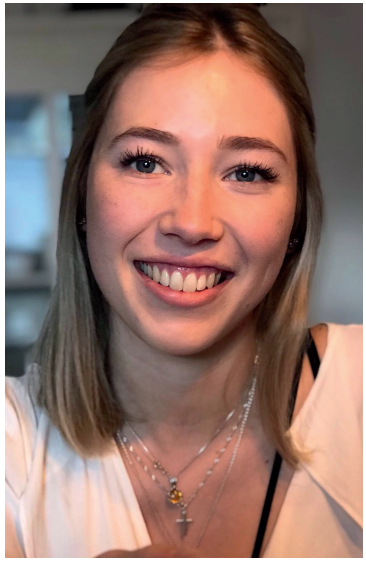
Cora Chinnow: Na ja, er ist nicht nur promovierter Theologe, sondern hat auch als Schauspieler, Musiker und

DIE GANZE FAMILIE GEMEINSAM ON TOUR: EIN SELTENES GLÜCK.

als Moderator großen Erfolg. Er hat viel im NDR Fernsehen gemacht, auch mit eigener Sendung. Er geht das Thema, was müssen wir verändern, damit Glaube und Kirche zeitgemäß arbeiten können und die Menschen erreichen, unterhaltsam und undogmatisch an. Dort in der Gemeinde in St. Georg hat er seit kurzem eine Projektstelle, die „Inner City Church", die neue Formate für die evangelische Kirche entwickelt und ausprobiert. Das ist ja an sich schon ein Fortschritt, dass es diese Stelle gibt. Spannend – das halte ich genau für den richtigen Schritt in die richtige Richtung.

Dich fordert die Misere also eher heraus, als dass sie Dich erschüttert. Das ist eine Superhaltung. Cora, das theologische Studium ist sicher ziemlich herausfordernd. Wie kommst du klar mit dem Online-Lernen?

Cora Chinnow: Mir entspricht das durchaus und ich komme da prima mit klar. Man muss nur immer schön für Ausgleich sorgen. Also Sport, Freunde, die nicht unbedingt aus dem gleichen Fachbereich kommen, einen Job zum Geldverdienen und für mich ist auch schön, dass meine Nichte, meine Schwester Mirjam und mein Schwager Martin hier in Hamburg leben.



Neue Wege in besonderen Zeiten

LOVE ALL, TRUST A FEW, DO WRONG TO NONE.
– WILLIAM SHAKESPEARE

1 KONFIRMATION IM AUGUST – Gar nicht so verkehrt!

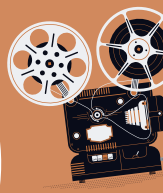
Die Konfirmation von den neun Sylter Jugendlichen des Jahrgangs 2020 war in allem ein Sinnbild für das Jahr 2020. Denn alles war anders als ursprünglich geplant.

Die Reise nach Lech im Frühjahr wurde abgesagt und noch steht auch nicht fest, ob sie im kommenden Frühjahr stattfinden kann. Und sogar die eigentlichen Festlichkeiten der Konfirmation mussten verschoben werden. Es sollte dann eine Konfirmation im August werden – und das erwies sich am Ende als „ganz schön schön".

Erst ein paar Tage vor „Anpfiff" fiel die Entscheidung, dass nicht alle zusammen in einem Gottesdienst konfirmiert werden, sondern vier Gottesdienste mit zwei bzw. drei Jugendlichen dafür sorgen sollten, dass auch wirklich jeder seine Familie und Freunde in der Kirche unterbringen konnte. „Das erwies sich als großartige Idee. Und ich hatte echt Bammel, ob es auch schön werden kann. Denn vier Konfirmationen an einem Tag – das ist schon ein Wort", erinnert sich Jugendarbeiterin Martina Schluck an den Sonntag Ende August. Aber Pustekuchen: Der Konfirmationsmarathon wurde ein toller Tag für alle Beteiligten.

Das Gruppenbild wurde mit reichlich Abstand unmittelbar vor den vier Gottesdiensten geschossen. Rainer verstand es, allen vier Zeremonien eine sehr individuelle Note zu geben und keinesfalls den Eindruck einer Fließband-Konfirmation entstehen zu lassen. Die Konfirmanden selbst waren beseelt und glücklich von all dem, was sie auch im Anschluss noch bei ihren Familienfesten erleben durften. „Dabei hatten wir uns ja alle so gewünscht zusammen konfirmiert zu werden. Aber war so perfekt. Prima zu sehen, dass nicht immer alles nach Plan laufen muss,um toll zu sein", hieß der Tenor bei den neun Jugendlichen, die jetzt vollwertige Mitglieder der evangelischen Kirche sind.

Aktuelle Infos
über Termine findet Ihr auf www.friesenkapelle.de oder über die WhatsApp Gruppe



JUGENDGRUPPE

2 Spielen über Zoom

Nein, nichts ist wie immer. Wenn die Jugendlichen sonst mittwochs ab 18 Uhr die Treppen ins Souterrain des Pastorats hinuntergehen, ist das immer der Beginn von reichlich Geselligkeit, von Nähe, von Schnack, gemeinsamem Kochen und Spielen. Doch das meiste von dem, was Teenager am Treff der Jugendgruppe so mögen, geht im Augenblick nicht. Im Sommer haben die sonst an die 20 regelmäßigen Besucher*innen der Jugendgruppe ihre Aktivitäten im Rahmen der Möglichkeiten wieder stattfinden lassen. Aber viele sagten auch: „So mit Abstand ist es einfach nicht dasselbe!" Jugendarbeiterin Tini Schluck kann den Einwand supergut nachvollziehen. Auch das große Highlight, gemeinsam in die Skiferien nach Lech zu fahren, fiel für die Jugendgruppe aus. Und damit auch andere Aktionen, wie einen Flohmarkt auf die Beine zu stellen und damit die Reisekasse aufzumöbeln oder eben für den gleichen Anlass, Plätzchen zu backen und sie bei den Adventsgottesdiensten zu verkaufen. Alle sind sich einig, dass sie sich darauf freuen, wenn wieder ein wenig mehr Nähe möglich ist. Bis dahin machen alle das Beste draus und spielen mit den „Zivis" und mit Tini zum Beispiel über „Zoom". „Unsere FSJlerin Marie hat die wunderbarsten Ideen. Sie war ja auch schon selbst Mitglied unserer Jugendgruppe und ist voll im Thema", freut sich Tini, die voller Begeisterung ist über den Einsatz der beiden jungen Helfer der Norddörfer Kirchengemeinde – Marie und Niklas.

+ + Termine + Termine + +

DI 15-17 Uhr
alle 14 Tage
Hauptkonfirmanden

DO 14.30-16.30 Uhr
alle 14 Tage
Vor-Konfirmanden

Jugendgruppe
Sonst mittwochs ab 18 Uhr im Untergeschoss des Pastorats
im Augenblick vor allem über Zoom
Tini ist im regelmäßigen Austausch über die WhatsApp-Gruppe und informiert über alle Neuerungen und Ideen.

DAS KRIPPENSPIEL

3 Mal nicht live, aber vielleicht sogar besser!

Dass die Vor-Konfirmanden für das Krippenspiel verantwortlich sind und dadurch ein erstes großes Projekt gemeinsam auf die Beine stellen, das ist nichts Neues und die Tradition der Kirchengemeinde Norddörfer

Wie sie das allerdings machen, darüber ist nichts ins Stein gemeißelt. Natürlich muss die Inszenierung festlich sein und der heiligen Geschichte angemessen. Aber moderne Formen und neue Medien sind ja gerade jetzt das einzige, was bestimmte Ereignisse in überhaupt ermöglicht. Und während man sonst in der hell erleuchteten Kirche in der dunkeln Jahreszeit seine Rollen einstudierte und Proben abhielt, fand die diesjährige Inszenierung mitten im Sommer bei Helligkeit – und ja, das war wirklich anders, vor laufenden Kamera statt.

Tini wählte ein Stück mit relativ überschaubaren Textanteilen. Erst wurde fleißig geprobt und dann das Drehbuch in Szenen gefasst, die alle in der freien Natur rund um die Kirche gedreht wurden.

Oliver Strempler hatte große Freude daran, als Kameramann, Technikchef und Produktionsleiter sein Bestes zu geben. Tini führte Regie und die Zivis „bespaßten" die Akteure, die gerade nicht am Set waren, in der Kirche mit geselligen Spielen.

Das gesammelte Filmmaterial wurde von Olli im November zu einem smarten Kurzfilm verarbeitet. Der wird, wenn alles gut läuft und die Technik es ermöglicht, am Heiligabend bei den Open Air Gottesdiensten auf großer Leinwand gezeigt. Und ab Weihnachten gibt es die frohe Botschaft als szenischen Film natürlich auch auf dem YouTube-Kanal „Friesenkapelle" zu sehen. Die Neu-Konfis waren jedenfalls total begeistert von der neuen Erfahrung, einen echten Film zu drehen. Die Corona-Zeit macht eben erfinderisch.

WEIHNACHTEN AUF SYLT

Wie war's denn früher so?

VON FRANK DEPPE

VERTRAUEN IST DAS GEFÜHL, EINEM MENSCHEN SOGAR DANN GLAUBEN ZU KÖNNEN, WENN MAN SELBST LÜGEN WÜRDE.

– Henry Louis Mencken

Die plötzliche Ruhe des Novembers wird vielleicht der ein oder andere genutzt haben, um alte Herbst- und Adventstraditionen zu beleben. Wenn draußen das Leben nicht so wahnsinnig viele Anreize bietet, lassen sich im besten Falle ganz wunderbar neue Formen von Einkehr entwickeln. Früher war auf Sylt das Leben im Winter sicher auch nicht so besonders bunt. Frank Deppe ist dieser Frage mal nachgegangen und ist auf ein paar interessante Weihnachtsbräuche gestoßen.

Volle Gabentische, ein üppiges Festmahl – was heute für die meisten selbstverständlich ist, davon hätten die alten Sylter natürlich nicht zu träumen gewagt. Das Weihnachtsfest – auf friesisch „Jööl" genannt – nahm sich vielmehr recht bescheiden aus. Geschenke gab es wenige, als Festessen kam, wenn alles gut gelaufen war, saure Schweinerippe auf den Tisch. Der Kirchgang fand am ersten Weihnachtsfeiertag statt, wobei man dem Pastor Kuchen und Geldgeschenke mitbrachte. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde Besuch empfangen oder aber man war in einem anderen Haus selbst zu Gast.

Statt des geschmückten Tannenbaums, wie wir ihn heute kennen, war auf Sylt lange Zeit der „Jööl boom" Usus. Dazu besteckte man einen Holzstiel mit Früchten, Grün und figürlichen Gebilden aus Salzteig. Den Sockel dieses Jööl boom bilden Adam und Eva unter dem Baum mit der Schlange, darüber befinden sich ein Pferd, ein Hund und an der Spitze ein Hahn.

Jede Figur ist dabei von symbolischer Bedeutung: Adam und Eva mit der Schlange stehen für die Erkenntnis. Das Pferd ist Ausdruck für Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit. Der Hund symbolisiert die Treue. Der Hahn schließlich

NOCH HEUTE TRADITION: DER SYLTER JÖÖLBOOM

bezeichnet die Wachsamkeit. Eine Zeitlang war es ruhig um den Jööl boom geworden, doch seit etwa dreißig Jahren ist er wieder in Mode gekommen und leuchtet im Dezember auf vielen Sylter Fensterbänken. Wenn die Corona-Situation es zulässt, wird es bestimmt im November 2021 die Möglichkeit geben, in Gemeinschaft mit anderen im Heimatmuseum einen Jööl baum zu bauen. Dazu Neues:

www.soelring-foriining.de

DER KIRCHGANG FAND AM ERSTEN WEIHNACHTSFEIERTAG STATT

SAURE SCHWEINERIPPE WAR EINST DAS ÜBLICHE WEIHNACHTSMAHL

Der Jöölboom also hat die Zeiten überdauert, andere Sitten jedoch sind verblichen: Feiern, Spiel und Tanz prägten über Jahrhunderte hinweg die Vorweihnachtszeit auf der Insel – was die Kirchenoberen indes erzürnte. So forderte Anno 1728 ein Sylter Pastor in einem öffentlichen Schreiben „die Abschaffung dieser verdammlichen und heidnischen Gräuel vor dem instehenden Weihnachtsfeste. Wer solches in seinem Haus duldet oder ihm beiwohnt, dem droht eine willkürliche Geldesstrafe."

IN DER ADVENTSZEIT WURDE HÄUFIG GEHEIRATET, NATÜRLICH IN TRACHT. LINKS DIE BRAUT, DANEBEN IHRE BRAUTJUNGFER

Die Adventszeit war früher auch ein beliebter Anlass für Hochzeitsfeste, waren die meisten Sylter Männer doch erst im Herbst von ihren langen Walfangfahrten zurück gekehrt. „Auf Sylt", berichtet der Chronist Christian Peter Hansen, „wurden die meisten Hochzeiten in der Woche vor dem Ersten Advent gefeiert." Als Hochzeitstag wurde zumeist der Donnerstag ausgewählt. So traten allein am 25. November 1700 gleich 13 Paare in der Keitumer Kirche vor den Traualtar, jeweils zwölf Paare waren es in den beiden Jahren zuvor.

Am 23. Dezember begann die geheimnisvolle Zeit für die Kinder – dann wurden Bettlaken vor die Stubenfenster gehängt, damit man das Zimmer von außen nicht einsehen konnte. An Heiligabend war der Hinweis der Kinder an die Eltern obligatorisch, auch ja einen Fensterhaken im Wohnzimmer zu lösen, damit das Christkind und seinen Geschenken der Weg in die Wohnung offenstand.

Eine beliebte Gewohnheit nicht nur in der Weihnachtszeit war seinerzeit das „Aufsitzen": Nachbarn besuchten sich ohne Voranmeldung gegenseitig. Dann saß man in der Wohnstube beisammen, erzählte sich im Schein der Öllampen wunderliche Sagen und von Erlebnissen aus der Seefahrt, während die Frauen strickten und die Männer an ihren Tabakspfeifen sogen und aus Dünenhalmen Stricke flochten.

IM GESPRÄCH MIT DEM FREISCHAFFENDEN KÜNSTLER UND KOMPONISTEN THORBEN KORN

Woher nimmst Du Dein Vertrauen?

Ob sein jüngstes Werk, die „Janosch-Produktion" für das „St. Pauli Theater" in Hamburg, nun wirklich noch in der Vorweihnachtszeit 2020 gezeigt wird? So wie es ursprünglich im Programm des traditionsreichen Hauses auf der Reeperbahn vorgesehen war? Wenn diese Ausgabe des „Bi Serk" erscheint, wird klar sein, ob der „Lockdown light" wirklich nur bis Ende November gedauert hat und die Kulturstätten des Landes vor Weihnachten wieder öffnen dürfen. Als wir mit dem multitalentierten Künstler Thorben Korn in Hamburg telefonierten, war es Anfang November. Thorben war rundherum glücklich, am Ende dieses wechselvollen Jahr wieder ernsthaft und bezahlt an einer großen Produktion arbeiten zu können. Mit täglichen Proben und für diesen Zeitraum sicheren Bezügen. Denn die Situation der meisten der 1,2 Millionen Kulturschaffenden in Deutschland ist dramatisch, noch dramatischer als für viele andere Berufsgruppen. Aber statt **über** freischaffende Künstler zu sprechen, haben wir **mit** einem gesprochen. Eine Momentaufnahme!

Ihr hattet für Janosch gerade angefangen zu proben, das Ensemble und Du, da kam die Meldung vom zweiten Lockdown. Vorher nehmt Ihr den Optimismus, diese Weihnachtsproduktion auch wirklich spielen zu dürfen?

Thorben Korn: Wir sind alle dankbar, dass sich die Theaterleitung entschieden hat, dass wir weiterarbeiten dürfen. Wir sind darüber alle so glücklich, weil wir das im vollen Umfang tun dürfen, was uns am meisten am

Herzen liegt. Wir befinden uns in einer Art kreativem Tunnel und sind voller Zweckoptimismus. Wir gehen einfach fest davon aus, dass wir im Dezember spielen dürfen, denn es wird eine tolle Produktion. Ob das „Dschungelbuch", dann das „Sams" oder jetzt „Janosch" – unsere Weihnachtsmärchen sind alle keine klassischen Weihnachtsgeschichten – sie funktionieren das ganze Jahr und kommen ohne Lametta und Tannengrün aus. Das heißt, wenn wird das Stück jetzt produzieren, dann steht es einfach und kann jederzeit und – eigentlich auch überall – zum Einsatz kommen.

Als Angela Merkel ihre legendäre Ansprache zu den November-Einschränkungen hielt, hast Du mit dem Janosch-Ensemble auf der Bühne des „Hansa-Varietés" die Probe unterbrochen, Pizza gegessen und eine Flasche Champagner geköpft. Rettet schwarzer Humor?

Thorben Korn: Unbedingt, sonst wäre es manchmal ja nicht auszuhalten. Aber es gehört auch ganz klar zu

ZUR PERSON: Thorben Korn

So mancher im Umfeld der Kirchengemeinde kennt Thorben Korn aus dem InselCircus, da trug er als Student zum Erfolg des SeniorenCircus-Projekts bei. Er spielte auch in der Zirkuskapelle,begleitete schon als Junge in Hamburg die tollsten musikalischen Produktionen am Piano und war Akteur auf der Bühne.
Wir, die Redaktion des Kirchen-Journals, „buchten" ihn einmal für einen „Foto-Love-Story" als Modell.
Der Waldorfschüler, Sohn einer Juristin und eines sehr früh verstorbenen Musikers, studierte in seiner Heimatstadt Hamburg zunächst Philosophie. Doch die Musik gewann immer mehr Raum in seinem Tun: Als Pianist in Hotelbars und Einkaufszentren verdient er einen Teil seines Einkommens. Vor fünf Jahren gründete er mit Zirkusfreunden die Band „Albers Ahoi", die die Songs von Hans Albers aus der Mottenkiste holten und mit jungen Arrangements versahen. Ein Riesenerfolg. „Albers Ahoi" trat in seiner „High-End-Variante" mit Artisten auch schon im „kursaal³" auf. Im dritten Jahr hat Thorben Korn die musikalische Leitung für das Weihnachtsmärchen im St. Pauli Theater auf der Reeperbahn. Dort fühlt Thorben sich auch künstlerisch richtig angekommen – mit der großen Wertschätzung für seine Kompositionen, seine Arrangements und seine Live-Darbietungen als Musiker und Schauspieler.

VERTRAUEN IN DEN EIGENEN LEBENSWEG GIBT RAUM FÜR KLEINE WUNDER.

den Herausforderungen, vor die uns Corona stellt – stärker den Moment zu leben, natürlich mit aller Achtsamkeit – aber zu leben, zu genießen und den Humor zu bewahren. Auf Distanz natürllich!

Was ist eigentlich Deine Rolle in der Janosch-Produktion vom „St.Pauli-Theater"?

Thorben Korn: Ich bin ein musizierender Maulwurf. Sonst hatten wir immer eine kleine Kapelle – wegen Corona bin ich jetzt alleine für die Live-Musik zuständig – mit vielen Instrumenten ausgestattet, auf und neben der Bühne im Einsatz. Und ich bin halt einer der Schauspieler und habe alle Songs komponiert und arrangiert für diese Produktion. Was für eine schöne Aufgabe. Ich liebe es für Kinder und Familien zu spielen, ein ehrliches, begeisterungsfähiges Publikum.

Du hast eben die drei Stücke genannt, für die Du drei Jahre in Folge in der Vorweihnachtszeit musikalisch verantwortet hast. In einem der renommiertesten Privat-Theater der Republik. Mit 26 Jahren. Das ist grandios. Findest Du nicht?

Thorben Korn: Das stimmt, das sehe ich genauso. Als im März der erste Lockdown kam, hatte ich gerade zum ersten Mal das Gefühl: „Mensch, Thorben, es läuft richtig rund für Dich – du hast Dich etabliert mit Deinem Bauchladen". „Albers Ahoi" war im vierten Sommer seines Bestehens großartig gebucht, überall in Deutschland, ich hatte gerade das interkulturelle Bühnenfestival „Diversitá" in meiner Heimatstadt Wedel auf eigene Faust, aber mit wunderbaren Künstlerfreunden, und einem Riesenerfolg über die Bühne gebracht. Es erwarteten mich viele

spannende Projekte in 2020. In meinem Bauchladen machen mir aber auch die Engagements als Barpianist Freude . Sie sorgen auch für eine solide wirtschaftliche Basis.

Warst Du dann sehr verzweifelt, als plötzlich nichts mehr ging?

Thorben Korn: Es gab schon ein paar schwierige Phasen – auch seelisch. Aber die kreative Szene hier in Hamburg hat schnell so viele neue Formen gefunden, um sich hör- und sichtbar zu machen, das hat mich sehr begeistert und beeindruckt. Im Grunde ist das Vertrauen auf die Zukunft als Künstler, das sich Anfang des Jahres vor Corona bei mir einstellte, bis heute nicht gewichen. Kultur ist, wie Robert Habeck es sagt, kein Sahnehäubchen, sondern ein wichtiges Grundahrungsmittel für unsere Gesellschaft. Das sehe ich auch so, ohne Kultur ist das menschliche Leben schwer auszuhalten. Und wir, die Kunst- und Kulturschaffenden, sind relevant und bedeutsam. Mein Selbstwert ist in dieser schwierigen Zeit verrückterweise eher gewachsen.

Nun unterstellt man Künstlern immer qua ihrer kreativen Tätigkeit eine unendliche Leidensfähigkeit vor allem auch in Punkto Geld. Frei nach dem Motto: Ach Künstler, die leben eh von Luft und der Liebe zur ihrer Arbeit. Wie bist Du über die Runden bekommen?

Thorben Korn: Tatsächlich ist es bei Künstlern ja oft so, dass sie das Materielle und das Vorhandensein von Geld oder viel Geld nicht in den Mittelpunkt ihrer Existenz stellen. Das erfüllte Leben ist wichtiger als Luxus und langfristige Sicherheit. Das entspricht ganz dem Klischee und ist auch bei mir so. Aber Künstler täten gut daran, so wie es Till Brönner neulich in seinem Video-Statement formulierte, wenn sie sich besser organisieren, mit einer Stimme sprächen und ihre Interessen auch vertreten. Ich glaube, da entnsteht gerade auch ein ganz neues Bewusstsein. Ich für mich, hatte in keinem Moment Angst. Ich habe Soforthilfe erhalten, wenn ich auch bis heute nicht weiß, ob ich sie zurückzahlen muss, konnte ab dem Sommer wieder in den Hotels aufspielen und mit „Albers" haben wir im Sommer auch viel gearbeitet. Der September war total gut gebucht. Gerade ist natürlich alles nicht so richtig langfristig planbar, aber das entspricht mir.

Woher nimmst Du Dein Vertrauen?

Thorben Korn: Selbst dieses Jahr hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach Kunst und Kultur riesig ist – gerade in Krisen. Diese Situation jetzt wird nicht ewig dauern und dann sind wir wieder da. Und ich für mich weiß, ich könnte auch mal als Texter oder journalistisch arbeiten – das mache ich auch gerne. Irgendwas geht immer…

Wurzelt Dein Vertrauen im Glauben?

Thorben Korn: Mein Herrengesangsverein, den ich leite, ist in der Kirche beheimatet und ich bin in der christlichen Tradition aufgewachsen. Ich mag die Gemeinschaft und die Arbeit der Gemeinden – so wie die in Wenningstedt. Ich selbst bin der festen Überzeugung, dass es mehr gibt, als das naturwissenschaftlich Beweisbare, es gibt eine höhere Instanz. Aber das ist eben etwas Übersinnliches und daher gibt es eben auch keine Gewissheit. ob es einen Gott gibt oder nicht. Ich bin wohl das, was man einen Agnostiker nennt.

Wie es mit der Janosch-Produktion von Thorben und dem Ensemble weiter geht? Aktuelle Infos:
www.st-pauli-theater.de

DIE GRÖßTE EHRE, DIE MAN EINEM MENSCHEN ANTUN KANN, IST IHM ZU VERTRAUEN.

– MATTHIAS CLAUDIUS

KERZENVERBRAUCH

Verdoppelt!

Ob es jetzt an den schicken, nachhaltigen Teelichtern mit dem Logo liegt oder an den erweiterten Möglichkeiten, eine Kerze in der Friesenkapelle zu entzünden: Die Küsterin konstatierte jedenfalls einen drastischen Anstieg des Teelichtkonsums.

„So etwa die doppelte Menge, die wir sonst bestellen", resümiert Katrin Wenzel-Lück den Trend der letzten Monate.
Wahrscheinlich nutzten viele Gäste und Insulaner gerade jetzt besonders gern die Möglichkeit, die Kirche individuell besuchen zu können, einen Moment der Einkehr zu finden und ein Licht leuchten zu lassen.

DIE WOHNUNG

Für sinnhafte Ferien

Sie liegt im Herzen des Dorfes, unmittelbar an der Pferdeweide. Dorfteich, Kirche und Hünengrab in der Nachbarschaft. Die Rede ist von einer traumhaften kleinen Ferienwohnung – ein Domizil zum Entspannen und Genießen, mit viel Geschmack eingerichtet, maßgeschneidert für ein Paar mit Anspruch. Und das Tollste: Diese kleine Ferienwohnung gehört der Stiftung Üüs Serk und dient der Finanzierung der Arbeit in der Norddörfer Kirchengemeinde. Man wohnt hier also perfekt und unterstützt gleichzeitig die Arbeit der Kirchengemeinde.

Die Auslastung ist prächtig und dann und wann gibt es aber immer noch mal die Möglichkeit für „Neu-Mieter", sich für eine oder mehr Wochen von den Qualitäten der Wohnung zu überzeugen. Wenn Sie Freude daran hätten, auf Sylt Ferien zu machen, buchen Sie hier „für den guten Zweck". Eine schmucke Webseite informiert über alle wichtigen Details und verschafft Überblick, wann sie belegt und wann ausgebucht ist.

Infos: bei Kathrin Wenzel im Pastorat, Tel. 04651 / 8362964 und **www.kirchenwohnung-sylt.de**

MAL NACHGEFRAGT!

Wie geht‘s denn in Sorquitten?

Das Kultur- und Begegnungszentrum der Partnergemeinde im masurischen Sorquitten leidet natürlich unter den Folgen der Pandemie. Auch der Chor der Wenningstedter Kirchengemeinde, die „Island Voices“, wollten so gerne wieder auf eine Proben-Reise nach Sorquitten fahren, musste aber leider alle Pläne vorläufig canceln. In weiser Voraussicht werden die Sänger*innen erst im Frühjahr 2022 Richtung Süd-Osten aufbrechen.

Ansonsten berichten Pastor Mutschmann und sein Team, dass es ihnen soweit sehr gut ginge und sie im täglichen Leben die Auswirkungen von Corona nicht so massiv zu spüren bekämen wie wir hier. Über den Sommer war das Kultur- und Erlebniszentrum, dessen Bau die Norddörfer Kirchengemeinde ermöglichte, auch regelmäßig gut gebucht, da auch viele russische Gruppen ihre Freizeiten und Ferien in den tollen Räumlichkeiten verbringen.

Elise und Fritz Hermann, die die Freundschaft und die Völkerverständigungs-Projekte in Sorquitten vor über drei Jahrzehnten mit ersten Besuchen und Hilfstransporten begannen, wären selbst auch so gerne zu den Freunde gereist. Aber in diesem besonderen Jahr kam es leider nicht zu einem der sonst so frequenten Besuche. Aber aufgeschoben, ist ja nicht aufgehoben.

Masylta – in Zahlen

Die Norddörfer Kirchengemeinde hat in der Partnergemeinde Sorquitten in Masuren eine tolles Haus mit auf den Weg gebracht. Das Kultur- und Begegnungszentrum „Masylta“. Ein Ort, um die Region zu entdecken, Seminare und Workshops abzuhalten. Das Seminarhaus verfügt über alle technischen und räumlichen Möglichkeiten für Gruppen.

Die Unterkünfte: 16 komfortable, moderne Zimmer
9 Doppelzimmer, 2 Einzelzimmer und 5-Familienzimmer
Alle sind stilvoll mit Hölzern und Materialien aus der Region ausgestattet, verfügen über ein Duschbad und ein WC und wurden mit viel Liebe eingerichtet. Einige Zimmer besitzen eine Terrasse.

Preise für die Unterkunft: 25 € pro Nacht und Person // Kinder bis 3 Jahre kostenlos // zzgl. 5 € Frühstück und 10 € pro warme Abendmahlzeit

Sobald das Leben mit der Pandemie es ermöglicht, steht die Kultur- und Begegnungsstätte mit ihrem Angebot wieder Gruppen und Einzelreisende zur Verfügung.: **www.masylta.com**

Die Corona-Herausforderung macht erfinderisch: Die Konfirmanden spielen am Heiligabend das Krippenspiel bei den Familiengottesdiensten mal nicht live. Aber sie haben stattdessen einen echten Film gedreht und die Weihnachtsbotschaft damit schon im Sommer in ihren Herzen bewegt.
A propos Heiligabend: Wenn sich die Umständen nicht nochmal ändern, wird es dieses Jahr fünf Gottesdienste geben. Zwei open-air und drei in der Kirche. Über das Anmeldeverfahren und was es sonst gerade zu wissen gibt, erfahrt Ihr alles hier – im von höchster Stelle prämierten „schönsten Kirchenbrief des Nordens“.

MUSIKALISCHE PLÄNE VON OLIVER STREMPLER

Im „Stand-By-Modus“

Auch wenn seine Konzerte im November ausfallen mussten, leidet Kirchenmusiker Oliver Strempler nicht an Arbeitsmangel: Denn er begleitet nicht nur die Gottesdienste live, sondern ist auch dafür verantwortlich, dass die Videoandachten in den letzten neun Monaten perfekt produziert wurden – technisch wie auch in allen Regiefragen. Inzwischen laufen die Texte der Lieder auch in den Filmen mit – zum einfachen Mitsingen zuhause – quasi wie Untertitel. Wer da an Karaoke denkt, liegt im Übrigen gar nicht so falsch.

„Natürlich steht immer das Wort, die Predigt der Pastoren, im Mittelpunkt. Wir produzieren ja keine Hollywood-Filme. Trotzdem ist jede Videoandacht auch ein kreativer Auftrag für mich. Manchmal erweitert die Liederauswahl auch die Botschaft der Predigt. So hatte ich vor kurzem Lieder von Wolf Biermann und Gerhard Gundermann ausgewählt. Das passte wunderbar und war schon sehr besonders. Sowas macht mir dann auch richtig Freude“, erzählt der Multikreative.

Zwar wird das virtuelle Angebot der Kirchengemeinde nicht mehr so massiv genutzt wie ganz am Anfang der Pandemie, aber die Zahlen pegeln sich auf hohem Niveau ein. „Wir haben eigentlich immer ungefähr doppelt so viel User wie bei voller Kapazität die Kirche Plätze hat. Zwischen 300 und 500 mal wird die Videoandacht immer aufgerufen. Für viele gehört es an den unterschiedlichsten Orten der Welt schon zum wöchentlichen Ritual, der Andacht zuhause zu lauschen“, weiß Oliver Strempler.

Für seine eigenen Konzerte hat er über den Sommer eine Form gefunden, die prächtig funktionierte: Er tritt an einem Abend jeweils um 18 und 20 Uhr auf. Die Konzerte dauern eine Stunde und zwischendurch kann super gelüftet werden.

Und weil es in dieser Ausgabe ja um Hoffnung geht, geht Oliver Strempler davon aus, dass er über diesen Winter auch etliche seiner Konzertformate wird zeigen können. Wenn die Corona-Sterne gut stehen, ist folgendes Programm für den Winter geplant:

Musik im Winter

Mo., 7.12.
Oliver Strempler
mit einem Special-Konzert zum
40. Todestag (8.12.) von John Lennon
18 und 20 Uhr // 18 € pro Ticket

Mo., 14.12.
Jo Bohnsack
mit „Boogie Woogie in the Church"
18 und 20 Uhr // 20 € pro Ticket

So. 27.12.
X-mas Konzerte: Oliver Strempler
mit seinem Leonard Cohen-Programm
Es dürfen Lieblingssongs
gewünscht werden
18 und 20 Uhr // 18 € pro Ticket

Mo. 28. 12:
X-mas Konzerte: Oliver Strempler
mit dem Udo vs. Udo-Format
Mit Wünsch-Dir-was-Tool
18 und 20 Uhr // 18 € pro Ticket

Mo. 15.2.
Oliver Strempler
mit dem Udo vs. Udo-Format
18 und 20 Uhr // 18 € pro Ticket

Mo. 22.2.
Oliver Strempler spielt Songs
zum 89. Geburtstag von Johnny Cash
18 und 20 Uhr // 18 € pro Ticket

Ticketverkauf:

Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf bei den Tourismus-Services und an allen Sylter Vorverkaufsstellen oder online:
www.vibus.de

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Mitglied werden im Förderverein!

Damit die soziale Arbeit der Kirchengemeinde nicht „irgendwie gut", sondern „ganz hervorragend" läuft, gibt es den Förderverein. Über 150 Freunde unserer Arbeit sorgen mit ihren regelmäßigen Beiträgen dafür, dass wir gerade für Jugendliche und Senioren viel anbieten können. Es wäre toll, wenn auch Sie Mitglied würden. Das Beitrittsformular befindet sich gleich auf der Rückseite dieses Journals.

GIBT ES NÖTE ODER SORGEN?

Bitte unbedingt melden!

Wer sich wünscht mit jemandem zu sprechen, wer Hilfe beim Einkauf, beim Papierkram oder anderen Besorgungen braucht, wer durch Corona oder andere Umstände wirtschaftlich in Not geraten ist, möge sich bitte nicht scheuen, sich im Pastorat zu melden.

Immer montags bis freitags
von 8 bis 12 Uhr
Tel. 04651 / 8362964 oder per Mail:
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

NIKLAS UND MARIE, DIE NEUEN „ZIVIS“, STARTEN MEHRMALS WÖCHENTLICH MIT SENIOREN UND BEWOHNERN DER „LEBENSHILFE“ AUF IHRE EXKLUSIVEN INSEL-AUSFAHRTEN

ALTERNATIVPROGRAMM FÜR SENIOREN

Eine kleine Inselrundfahrt

Wie schon im März, gingen die Senioren der Kirchengemeinde ausgesprochen pragmatisch und gefasst mit den erneuten Beschränkungen in Bezug auf Gemeinschaft und Geselligkeit um. „Nützt ja nix“, heißt es da friesisch-nüchtern bei dem Gros der älteren Gemeindemitglieder.

Das Team um die Küsterin kümmert sich in diesen Wochen auch intensiv mit Telefonaten und Besuchen um alle, diejenigen, die es sich wünschen. Der Besuchs- und Hilfsdienst der FSJler findet aber natürlich auch jetzt statt – so wie es die Regeln ermöglichen.

Zweimal die Woche gibt’s ein Special: Die neuen „Zivis“, Niklas Freudewald und Marie Gollatz (machen übrigens eine grandiosen Job, sagt die Küsterin!) holen maximal vier Senioren im großen Bus zuhause ab und machen mit ihnen eine hübsche Ausfahrt. Die Ziele sind flexibel und richten sich ganz nach den spontanen Vorlieben der Reisegäste an Bord. „Dieses kleine Vergnügen ersetzt aber trotzdem unsere Gemeindenachmittage nicht. Wir freuen uns schon, wenn alles wieder halbwegs normal ist. Denn wir hatten uns schon so eingegroovt mit den Abstands- und Hygieneregeln“, weiß Katrin Wenzel-Lück und spricht damit allen Freunden*innen der geselligen Mittwochnachmittage aus der Seele.

Die neue Möglichkeit, Andachten auf dem Bildschirmen der elektronischen Geräte anzuschauen, nutzen übrigens auch immer mehr betagte Freunde der Gemeinde. Regelmäßig gibt die Küsterin kleine Computer- und Handy-Crashkurse, die dazu fähigen, ganz locker den Youtube-Kanal der Friesenkapelle anzusteuern – und natürlich anderen Nutzen aus der modernen Form der Kommunikation zu ziehen.

ERNTEDANK 2020?

Natürlich gefeiert!

Das Erntedankfest in der Norddörfer Kirche ist alle Jahre ein Höhepunkt im Jahr. Begangen wurde das schöne Fest mit den prachtvollen Gaben und Farben 2020 in einer ziemlich puristischen Variante. Also ohne geselliges Umarmen und großes Beisammensein nach dem Gottesdienst. Aber dafür mit schönen frischen Gaben in der Friesenkapelle – so wie alle Jahre. Nur eben unter Einhaltung aller Distanzregeln.

Dank der vielen Blumen- und Erntespenden der befreundeten Unternehmen konnte nach dem Gottesdienst auch wieder in der Kirche „geshoppt" werden: Gottesdienstbesucher nehmen die Erntedank-Gaben mit nach Hause und spenden dafür großzügig für die Arbeit der Kirchengemeinde.

KINDERKIRCHE

Tiffany zieht sich warm an!

Martina Schluck und ihre Handpuppe Tiffany sind ein tolles Gespann: Die Erzieherin und die kleine Schnecke erzählen Bibelgeschichten auf erfrischend unkomplizierte Art. Die Kinderkirche der Norddörfer mit den beiden, aber ohne Gesang, wäre allerdingskaum vorstellbar. Und darum wird der Gottesdienst für Familien, sonntags um 11.30 Uhr, auch im Winter halb draußen zelebriert werden. Denn dort darf man singen. Bei offener Seitentür -– und die Gemeinde draußen im Zelt. Keine Frage: auch die Schnecke Tiffany wird sich in den nächsten Wochen warm anziehen. Mit handgestricktem Schal und Mütze! Nur wenn es wirklich zu stürmisch ist, fällt die Kinderkirche aus.

GEMEINDEREISEN

Füße still halten!

Auch alle Reisepläne von Rainer Chinnow und seiner weltgewandten Reisegruppe sowie die Konferfahrten liegen natürlich vorerst auf Eis. Neu geplant wird erst wieder, wenn es auch wirklich eine realistische Perspektive für die Umsetzung gibt.

ALLE INFOS ZU DEN GOTTESDIENSTEN IM

Herbst & Winter 2020/21

HEILIGABEND IN DER FRIESENKAPELLE

Nur mit Anmeldung!

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen – das war dieses Jahr die Herausforderung des Augenblicks. Immer wieder galt es, aus dem Moment heraus Entscheidungen zu treffen, die alle bisherigen Gewohnheiten auf den Kopf stellen. Spontanität und Flexibilität konnte man wahrscheinlich schon seit Jahrzehnten nicht mehr so sehr schulen wie jetzt in der Pandemie. Auch für die Gottesdienste am Heiligabend musste das Team im Pastorat ziemlich spontan Entscheidungen treffen, die den Umständen Rechnung zollen und für alle Gemeindemitglieder ein halbwegs gerechtes Verfahren bieten, um vielleicht einen der Indoor-Gottesdienste besuchen zu können.

Wahrscheinlich werden nicht alle Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde am Heiligabend wie gewohnt zu den Christvespern in der Kirche einen Platz bekommen, aber es gibt ja auch noch andere Optionen.

Wir hoffen jedenfalls ganz fest, dass Ihr Euch mit unserem Plan arrangieren könnt:

Die beiden Familiengottesdienste am Heiligabend (12 und 13.30 Uhr) werden **open air** zelebriert und fallen nur bei wirklich schlechtem Wetter aus. Für diese beiden Termine ist keine Anmeldung notwendig.

Die drei Christvespern (15, 16.30 und 18 Uhr) finden **in der Kirche** statt.

Für diese Gottesdienste und die beiden Silvester-Gottesdienste um 15.30 Uhr und 17 Uhr ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Das Procedere geht so:
Anmeldung ab 15.12.
ab 8.00 Uhr nur telefonisch unter (04651) 8362964.
Da nur begrenzte Plätze in der Kirche zur Verfügung stehen, ist die Anmeldung verbindlich. Bei Anmeldung bitte alle Namen der Gottesdienstbesucher angeben sowie eine Rückrufnummer.Bei den Gottesdiensten am 1. (17 Uhr) und 2. (12 Uhr) Weihnachtstag und am Neujahrstag (17 Uhr) sichert ein rechtzeitiges Kommen wahrscheinlich auch einen Platz in der Kirche oder eben im Zelt an der Ostseite der Friesenkapelle.

Do. 24.12.	**Heiligabend**
12.00 Uhr	Open Air Familiengottesdienst mit Tiffany und Pastor Rainer Chinnow
13.30 Uhr	Open Air Familiengottesdienst mit Tiffany und Pastor Rainer Chinnow
15.00 Uhr	Christvesper mit Pastor Rainer Chinnow **(mit Anmeldung)**
16.30 Uhr	Christvesper mit Pastor Rainer Chinnow **(mit Anmeldung)**
18.00 Uhr	Christvesper mit Pastor Rainer Chinnow **(mit Anmeldung)**
Fr. 25.12.	**1. Weihnachtstag**
17.00 Uhr	Orgelvesper mit Pastor Jochim Hartung
Sa. 26.12.	**2. Weihnachtstag**
12.00 Uhr	Open Air Gottesdienst mit Pastor Rainer Chinnow
So. 27.12.	
10.00 Uhr	10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Rainer Chinnow
Do. 31.12.	**Silvester**
15.30 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend mit Pastor Rainer Chinnow **(mit Anmeldung)**
17.00 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend mit Pastor Rainer Chinnow **(mit Anmeldung)**
Fr. 1.1.21	**Neujahr**
17.00 Uhr	Orgelvesper mit Pastor Jochim Hartung

+++ Der Gemeindenachmittag +++

am Mittwoch um 15 Uhr wird wieder stattfinden, sobald die Corona-Reglements es erlauben. Was das Team der Norddörfer Kirchengemeinde gerade für die Senioren auf die Beine stellt, ist in der Rubrik „Kessel Buntes", Seite 26 nachzulesen.

+++ Alle anderen +++

regelmäßigen Termine und Events im Pastorat werden dann wieder stattfinden, wenn sie ohne Risiko möglich sind.

+++ Aktuelle Änderungen +++

unter **www.friesenkapelle.de** und per Newsletter.
Hier können Sie sich anmelden:
https://friesenkapelle.de/#newsletter

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Kathrin Wenzel	
(Mo. - Fr. 8-12 Uhr)	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow	Tel. 0170 / 207 52 27
Küsterin Katrin Wenzel-Lück	Tel. 0172 / 434 53 02
Martina Schluck, Jugendarbeit	Tel. 0170 / 211 69 15
Kirchenmusiker Oliver Strempler	Tel. 0172 / 451 15 29

Nummern für den Notfall:

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt	Tel. 04651 / 822 20 20
Sylter Hospizverein	Tel. 04651 / 92 76 84
Telefonseelsorge	Tel. 0800 / 111 0 111
	Tel. 0800 / 111 0 222

LERNE VON GESTERN. LEBE HEUTE.
VERTRAUE AUF MORGEN.
– albert einstein

Immer wieder...

IM HERBST & WINTER 2020/21

Jeden Sonntag wird um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Friesenkapelle gehalten. Statt wie sonst bis zu 220 Plätzen werden – unter Einhaltung alles Abstands- und Hygienereglen – maximal 50 Gottesdienst-Besucher*innen platziert. Anmeldung zu den regulären Gottesdiensten ist nicht erforderlich. Für die Festtags- und Weihnachtsgottesdienste gibt es alle News auf Seite 30. Sonst gilt: Frühes Kommen sichert einen Platz. Draußen im Zelt ist sonst eine weitere Möglichkeit, den Gottesdienst live mitzuerleben. Durch die offene Flügeltür in der Ostwand der Kirche ist man beinahe unmittelbar dabei und: warme Decken gibt es auch. Das Besondere: Hier darf sogar gesungen werden – und die Gottesdienstbesucher im Innenraum lauschen. Open Air hat man kurzfristig sozusagen eine Kirchenchorfunktion. Das ist ein schönes Erlebnis in sonst so gesanglosen Zeiten.

Die Kinderkirche mit Schnecke Tiffany und Tini findet draußen statt und beginnt um 11.30 Uhr.

Jede Woche wird eine Videoandacht produziert – gefilmt, geschnitten, musikalisch begleitet und produziert von Oliver Strempler und entweder von dem großen und dem kleinen Pastor gehalten, ganz manchmal auch von beiden zusammen im Dialog-Gottesdienst.

Auch für Kinder gibt es jede Woche eine kleine Extra-Andacht als Film.
Zu finden sind die virtuellen Angebote hier: **www.youtube.de**
Stichwort: Friesenkapelle

Statt eines Netflix-Serienmarathons, kann man theoretisch dann auch mal einen Abend mit Videos aus der Friesenkapelle verbringen. 😇😉

guten Morgen Sylt*

IMMOBILIEN Weißmann

T.: 0 46 51 - 967 93 20
www.weissmann-sylt.de

SYLT *wartet auf Sie!*

Exklusive Ferienwohnungen für 2 bis 7 Personen in Wenningstedt und Westerland

Appartement-Vermietung Grundmann
www.grundmann-sylt.de Telefon: (04651) 22982

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

UNSERE ZEHN GEBOTE

SylterSchokoladenmanufaktur

SCHRÖDER & WALDHERR
DR. DÜMICHEN

Rechtsanwälte & Notare

Kjeirstraße 4 · 25980 Sylt
04651 - 60 11 · kanzlei-sylt.de

Beitrittsformular

Kirchengemeinde Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name .....

Vorname .....

Straße / Nr. .....

PLZ / Ort .....

Telefon .....

Fax .....

E-Mail .....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Kontoinhaber .....

IBAN .....

BIC .....

....

Ort / Datum Unterschrift